

## Margaretha von der Marck-Arenberg

\* 1527 auf Schloss Reckheim (Rekem), † 1599 auf Schloss Zevenberghe

### Die Stammutter der Arenberger



Am 15. Februar 1527 wurde im Schloss Reckheim unweit von Maastricht ein Mädchen geboren. Sie war das zweite Kind des Grafen Robert II. von der Marck-Arenberg und Gräfin Walburga von Egmont. Als sie 17 Jahre alt war, erbte sie sämtliche Familienbesitzungen, darunter die Herrschaft über das souveräne, reichsunmittelbare Sonderlehen in der Eifel, das Herzogtum Arenberg. Dazu gehörten die Herrschaft Kommern (mit dem Schloss Kommern), die Grafschaft Schleiden und Lommersdorf, Freilingen und Reetz im Herzogtum Arenberg.

Im Jahr 1547 heiratete sie Johann von Ligne, Baron von Barbençon. Kaiser Karl V. bestätigte die Bestimmung im Ehevertrag des Paares, dass Johann von Ligne den Namen Arenberg und dessen Wappen führen durfte, während Margaretha für den Rest ihres Lebens ihren Namen als Gräfin von der Marck-Arenberg behielt. Ihre Besitzungen lagen verstreut über französischsprachiges, niederländischsprachiges und deutsches Gebiet, aber vor allem in den aufständischen Provinzen der Nördlichen Niederlande. Hier bemühte sich Margaretha zwar um eine neutrale Politik, blieb jedoch der spanischen Krone treu. Margaretha wurde als kluge Ratgeberin und Reisebegleiterin am Kaiserhof und an den europäischen Höfen geschätzt.

Im Jahr 1572 war sie Oberhofmeisterin der Erzherzogin Elisabeth und begleitete diese zu ihrer Hochzeit mit Karl IX. nach Frankreich. **Zur Verwaltung ihrer Domänen reiste fortwährend rund.** Während ihrer Abwesenheit war die Verwaltung in den Händen von Rentmeistern, aber mittels Briefwechsel gab sie die Richtlinien.

Nachdem 1568 Johann von Ligne in der Schlacht von Heiligerlee in den Nördlichen Niederlanden starb, übernahm Margaretha die Herrschaft für ihren Sohn. Im Jahr 1568 konnte sie eine Belagerung von Burg Arenberg abwenden. Im Jahr 1571 bestätigte ihr Kaiser Maximilian II. die Reichsunmittelbarkeit, das Bergregal und das Münzrecht. Ihren Untertanen wurde untersagt, sich an Gerichte außerhalb der Herrschaft zu wenden. Für ihre Herrschaft erließ Margaretha von Arenberg eine Landesordnung. Sie förderte den Bergbau und das Hüttenwesen. Nicht zuletzt in Hinblick auf den Bedarf von Holzkohle für die Verhüttung erließ die Gräfin eine Waldordnung. Sie reformierte das Erbrecht der Bauern, um der Landversplitterung entgegen zu wirken. Überall ließ sie Dorfschulen errichten: Als die Gräfin 1570 einem Michael Tesch die Pfarrei Lommersdorf gab, geschah das unter der Erwartung, dass er dort eine Schule errichtete. Sie bezahlte ihm dafür jährlich 20 Taler. Auch in Arenberg und Kommern wurden in dieser Zeit Schulen errichtet. Altarbilder für die Kirche in Kommern wurden in ihrem Auftrag gefertigt. Im Jahr 1576 wurden Margaretha und ihr Sohn Karl in den Reichsfürstenstand erhoben. Die Familie sollte fortan auch einen Sitz im Reichstag haben. Durch geschickte Heiratsverbindungen ihrer sechs Kinder versuchte sie den Besitzstand zu mehren.

Als sie geboren wurde, konnte niemand vermuten, dass dieses Mädchen zu *une grande dame* heranwachsen **sollte**, wie der Historiker A. Roeykens sie 400 Jahre später nennen **sollte**. Nach dem Tod ihres Ehepartners übernahm sie ohne Probleme die Rolle der Mater Familias, einer wirklichen Stammutter der Familie Arenberg in einer beinahe ausschließlichen Männerwelt.

Am 18. Februar starb Margaretha von der Marck-Arenberg in ihrem Schloss Zevenberghe in den Nördlichen Niederlanden.

Frauen  
Männer  
Macht

2014